

Kooperationspartner

- **Dr. med. M. Urban**
Gastroenterologe/Proktologe
Am Dom 16, 39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 / 69920
- **Median Klinik Kalbe/Milde**
Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Onkologie
Chefärztin Dr. med. K. Molenda
Straße der Jugend 2, 39624 Kalbe
Tel.: 039080 / 71660
- **Frau DM B. Zirkenbach**
Fachärztin für Frauenheilkunde
Breite Straße 26, 39606 Osterburg
Tel.: 03937 / 49880
- **Chefarzt Dr. med. G. Kramer/JZMV Urologie**
Sprechstunde f. Inkontinenz- u. Potenzprobleme
Dienstag 08.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Wendstraße 31, 39576 Hansestadt Stendal
Tel.: 03931 / 661370

Was können Sie tun?

Wenn Sie unter unwillkürlichem Harn- oder Stuhlverlust leiden bzw. ständigen Harn- oder Stuhl drang verspüren, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Hotline des Kontinenzentrums:
03931 / 66 77 77

Unter dieser Telefonnummer erhalten Sie kurzfristig einen Beratungstermin.

Kliniken des Kontinenzentrums:

Frauenklinik:
CA Dr. med. A. Neumann
Ltd. OÄ Dr. med. B. Koberstein

Urologische Klinik:
CA Dr. med. G. Kramer
Ltd. OA Dr. med. A. Albrecht

Chirurgische Klinik:
OA Dr. D. Bocinec

Zentrum Ultraschalldiagnostik:
CA Prof. Dr. med. J. Bleck

Kinderklinik:
OÄ Dr. L. Neumann

**Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
am Johanniter-Krankenhaus
Genthin – Stendal GmbH
Bahnhofstraße 24–26
39576 Hansestadt Stendal**



Blasen- und Darmschwäche Patienteninformation



 **Deutsche
Kontinenz Gesellschaft**

MÜSSEN WOLLEN KÖNNEN

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Inkontinenz

Mit Inkontinenz wird klinisch das Unvermögen beschrieben, Harn oder Stuhl willkürlich oder unwillkürlich zurückhalten zu können. Sie ist für die Betroffenen eine große psychische und nicht selten auch eine soziale Belastung; die bei fehlender Behandlung oft zur sozialen Isolation führt.

Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland etwa 6 Millionen Menschen von einer Harninkontinenz und 3 Millionen Menschen von einer Stuhlinkontinenz betroffen sind. Dennoch ist es immer noch vielen Patienten (m/w) unklar, welchen Weg sie einschlagen müssen um Rat und Hilfe zu finden. Die Deutsche Kontinenzgesellschaft hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die „peinliche“ Erkrankung Inkontinenz aus der Tabuzone zu holen, die Öffentlichkeit und auch die Betroffenen aufzuklären und die Möglichkeiten für eine optimale Diagnostik und Therapie zu verbessern. Dazu fördert sie unter anderem die Gründung von Kontinenzzentren, prüft diese und verleiht bei Erfüllung der strukturellen und qualitativen Voraussetzungen eine offizielle Anerkennung.

Die an der Thematik beteiligten Kliniken und Fachabteilungen des Johanniter – Krankenhauses in Stendal haben die Gründung eines solchen Kontinenz-Zentrums Altmark vereinbart und die Anerkennung erhalten. Gynäkologie und Urologie diagnostizieren und behandeln schwerpunktmäßig die Harninkontinenz, für die Stuhlinkontinenz übernehmen die Chirurgen und Internisten Abklärung und Therapie. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist darüber hinaus in einem Zentrum die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Physiotherapie, der Radiologie, der Pädiatrie (Kinderklinik) oder der Geriatrie (Altersmedizin), mit besonders qualifizierten niedergelassenen Haus- und Fachärzten.

Durch die koordinierte und an modernsten Behandlungsstandards ausgerichtete Zusammenarbeit eröffnen sich für Patienten aus der Altmark mit Kontinenzproblemen damit neue, besonders zielgerichtete Behandlungsmöglichkeiten.

Diagnostik



Das Team des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums.

Urologische und Gynäkologische Diagnostik:

- Körperliche Untersuchung, Anamnese
- Umfassende Harnuntersuchung
- Sonographie
- Urethro-Zystoskopie
- Zystomanometrie
- Druckflussmessung
- Harnröhrendruckprofil in Ruhe und unter Belastung
- Inkontinenzdiagnostik und med. Therapie beim Kind

Chirurgische und Internistische Diagnostik:

- Basisdiagnostik
- Spezialisierte proktologische Untersuchungen
- Proktoskopie
- Rektoskopie
- Koloskopie
- Endosonographie
- Analmanometrie und Beckenboden-EMG
- Spezialisierte Röntgendiagnostik (CT, MRT)

Therapeutische Möglichkeiten

Frauenklinik:

- Medikamentöse Therapie
- Physiotherapie (Beckenbodengymnastik und Elektrostimulation)
- Pessarversorgung
- Plastische Operationen im Bereich des Beckenbodens zur Behebung von Senkungszuständen der Gebärmutter und der Scheide auch unter Verwendung von Implantaten in Form von Kunststoffnetzen
- Einlage spannungsfreier Bänder unter die Harnröhre (TVT)
- Para-Urethrale Unterspritzung (Bulkamid)

Urologische Klinik:

- Medikamentöse Therapie
- Para-Urethrale Unterspritzung (Makroplastique)
- Botox-Injektion
- Schlingenplastiken
- Harnumleitung (Ileum-Conduit, Neo-Blase)
- Therapie der subvesikalen Obstruktion (alternative Verfahren der Deobstruktion (Rezüm), Blasensteinentfernung, Prostataresektion, Urethrotomie)
- Implantation eines artifiziellen Harnröhrensphinkters

Chirurgische Klinik:

- Hämorrhoiden
- Analfisteln und Abszesse
- Analfissur
- Tumore von After und Enddarm
- Enddarmvorfall
- sakrale Neuromodulation